



Dezernat V

28.05.2020

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Meyer

Telefon: 492-7057

MeyerF@stadt-muenster.de

**Öffentliche Berichtsvorlage**

Betrifft

Auswirkung der Corona-Pandemie auf die städtischen Kultureinrichtungen

Beratungsfolge

03.06.2020 Kulturausschuss

Bericht

**Bericht:**

Von den Auswirkungen der akuten Corona-Pandemie sind die städtischen Kultureinrichtungen in großem Umfang betroffen, da der Publikumsverkehr, der Proben- und Veranstaltungsbetrieb sowie der Präsenzunterricht zunächst mit der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVo) des Landes NRW untersagt worden sind. Durch eine umfassende Reduzierung der Kontakte zwischen den Menschen wurde und wird das Ziel verfolgt, die Infektionszahlen stark zu reduzieren und im weiteren Verlauf einzudämmen. Eine schrittweise Öffnung von kulturellen Einrichtungen ist inzwischen in Teilen wieder möglich. Da weiterhin spezielle Hygienevorschriften und Abstandsregelungen einzuhalten sind, kommt es jedoch weiterhin zu Einschränkungen.

Im Folgenden wird in diesem Bericht dargestellt, wie die städtischen Kultureinrichtungen auf den Schließungszeitraum reagierten und in die Phase der schrittweisen Öffnung gestartet sind. Aufgrund der sich stetig verändernden Rahmenbedingungen stellen die Inhalte die aktuelle Situation dar; Änderungen werden sich im Zeitverlauf sicherlich ergeben.

**Schließung der städtischen Kultureinrichtungen und die Auswirkungen auf den allgemeinen Dienstbetrieb**

Mit dem zunehmenden Anstieg der Infektionszahlen in Deutschland reagierten die städtischen Kultureinrichtungen bereits im Vorfeld der CoronaSchVo des Landes NRW mit einer individuellen Verstärkung der eigenen Hygienemaßnahmen und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Besucherinnen und Besucher. Mit der Entscheidung des Landes NRW vom 13.03.20 wurde der Publikumsverkehr sowie der Veranstaltungs- und Probenbetrieb für kulturelle Einrichtungen eingestellt. Der Beginn des Schließungszeitraumes änderte damit auch das Tagesgeschäft der Einrichtungen.

Hiervon unmittelbar betroffen waren die städtischen Kultureinrichtungen:

- das Kulturamt mit der Kunsthalle Münster und den Begegnungszentren Kap.8 und Meerwiese,
- die Stadtbücherei,
- die Westfälische Schule für Musik,
- das Stadtmuseum,

- das Theater der Stadt Münster,
- das Stadtarchiv sowie
- die Villa ten Hompel.

Die Nutzerinnen und Nutzer wurden sowohl über die Presse als auch über die eigenen Informationswege wie Newsletter und social-media-Kanäle informiert. Daraufhin richteten die Einrichtungen ihre Tätigkeiten auf die kommenden Wochen ohne Publikumsverkehr und Veranstaltungsbetrieb aus:

Da eine der wesentlichen Aufgabenstellungen des **Kulturamtes** die Kulturförderung in Münster ist, wurden die Auswirkungen der angeordneten Maßnahmen auf die Freie Kunst- und Kulturszene in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Das Kulturamt übernimmt eine Lotsenfunktion zu den Beratungs- und Informationsstellen über Unterstützungsangebote wie die des Bundes und des Landes. Über die website, einen fast wöchentlichen Sondernewsletter und den direkten Austausch mit den Kulturschaffenden gewährleistet das Kulturamt den unmittelbaren Informationsfluss. Der enge Kontakt zu den Kulturschaffenden ermöglicht zudem eine genaue Kenntnis über die aktuelle Situation der Freien Szene und die hieraus abzuleitenden Handlungsnotwendigkeiten (vgl. hierzu V/0489/2020).

Darüber hinaus werden veränderte Formate und Kooperationen zu den open-air-Programmen im Sommer wie „Roter Hund“ und „Kabarett im Schlossgarten“ erarbeitet und geprüft. Bereits gelungen ist die Durchführung des Festivals Neue Wände, welches am 25.05.2020 als 5-stündiger Live-Stream mit Videoeinspielern und Live-Acts in den digitalen Raum verlagert wurde. Der alltägliche Betrieb des Kulturamtes wurde durch die CoronaSchVo nicht eingeschränkt, aber deutlich intensiviert. Es besteht ein deutlich erhöhter Beratungsbedarf insbesondere für die Landesförderprogramme wie Kulturrucksack und Kultur und Schule sowie zu den allgemeinen Fördermodalitäten der bestehenden städtischen Kulturförderung. Die erforderlichen Jurysitzungen konnten als Video- oder Telefonkonferenzen umgesetzt werden.

Daneben sind bspw. die Vorbereitungen des Lyrikertreffens mit der Besetzung der neuen künstlerischen Leitung vorangeschritten.

Die **Kunsthalle** musste ihren Ausstellungsbetrieb vollständig einstellen. Stattdessen wurde passend zur aktuellen Ausstellung ein Radiostück produziert, welches seit Ende Mai bei Montez-Press-Radio im stream zur Verfügung steht. Von der akuten Corona-Pandemie weitgehend unbeeinträchtigt konnte der launch der neuen website der Kunsthalle vorbereitet und das Stipendienprogramm Residence NRW+ ausgeschrieben werden.

In den **Begegnungszentren Kap.8 und Meerwiese** bieten überwiegend Dritte Kurse und kulturelle Veranstaltungen an, die mit der CoronaSchVo nicht mehr möglich waren. So wurde der Betrieb in diesen Einrichtungen nahezu vollständig eingestellt. Dem Kap.8 ist es in der Zeit gelungen, die open-air-Ausstellung „Kunst am Rand“ im Juni 2020 den aktuellen Regeln anzupassen, sodass diese wie vorgesehen stattfinden kann. Auch wurden zwei virtuelle Rundgänge durch aktuelle Ausstellungen realisiert.

In der **Stadtbücherei** fand ab dem 16.03.2020 kein Publikumsverkehr mehr statt, sodass eine Ausleihe von klassischen Medien wie Büchern, Spielen oder DVDs nicht möglich war. Die Rückgabe wurde über Rückgabekisten bzw. -stationen aber weiterhin ermöglicht und die Leihfristen zusätzlich pauschal auf den 03.06.2020 verlängert. Damit hat die Stadtbücherei für ihre Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit geschaffen, der jeweiligen Situation angemessen die entliehenen Medien zurückzugeben.

Das Angebot für die e-book-Ausleihe wurde durch den Erwerb von zusätzlichen Lizenzen wie auch das Angebot von digitalen Plattformen wie muensterload.de oder Tigerbooks erweitert. Parallel wurde die telefonische Sprechstunde auch im Hinblick auf die Nutzung von e-books ausgebaut, sodass eine unmittelbare Hilfestellung bei der Einrichtung und Nutzung der online-Ausleihe bestand. Die Stadtbücherei ist gezielt lokale und zum Teil ungewöhnliche Kooperationen wie bspw. mit hungrig.ms eingegangen. Auch ein Lieferdienst für Seniorenheime, Jugendhilfeeinrichtungen und KiTas wurde eingerichtet. Während der Schließungsphase wurde die Medienbeschaffung über den örtlichen Buchhandel deutlich ausgeweitet, um den Buchhandel in der schwierigen Zeit zu unterstützen. Darüber hinaus entwickelte das Team der Stadtbücherei experimentelle digitale Partizipationsformate, die in den aktuellen Zukunftsprozess einfließen werden. Auch ist als Ersatz für die fehlende Nutzbarkeit des Lesesaals als Veranstaltungsort eine Lesung des Theater ex libris gestreamt worden.

Ebenfalls ab dem 16.03.20 wurde der Präsenzunterricht in der **Westfälischen Schule für Musik** eingestellt. Davon betroffen waren auch die Früherziehungskurse, die Ensembles sowie die Jekiss- und Jekits-Klassen in den Schulen. Aufgrund des Einsatzes der Lehrkräfte gelang es, durch digitale Formate im Instrumental- und Gesangsbereich online Angebote zu ermöglichen. Die Lehrkräfte erstellten Video- und Audiotutorials, stellten Arbeitsblätter und interaktive Musikspiele und –theorieaufgaben zur Verfügung. Die Musikschüler/-innen konnten diese von zu Hause abrufen und bearbeiten bzw. mit ihrem Instrument proben. Die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern ließen sich mit großem Engagement auf die Situation ein und experimentierten mit ganz unterschiedlichen Formen des Unterrichts; so entstanden ganz individuelle Formate und Lösungen.

Die Einstellung des Publikumsverkehrs im **Stadtmuseum** und seines Museumsshops ab dem 16.03.2020 beeinträchtigte naturgemäß die sichtbare Tätigkeit der Museumsarbeit. Da das Ausstellungsgeschehen jedoch mit erheblichem Vorlauf vorbereitet wird, wurde der Betriebsablauf im Hintergrund fortgeführt. Hierzu zählt unter anderem der Aufbau und die Fertigstellung der Ausstellung „Münster 1945. 75 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg“, die ebenfalls als erste online Ausstellung umgesetzt wurde. Die Planungen für die Ausstellungen im Herbst 2020 und Frühjahr 2021 konnten fortgesetzt werden. Darüber hinaus wurden allgemeine Tätigkeiten wie die Schädlingskontrolle, die Abwicklung von Erwerbungen und Inventarisierungen sowie die Bearbeitung zu Anfragen zur Stadtgeschichte fortgeführt. Ein Arbeitsschwerpunkt, der unabhängig von den Einschränkungen der Corona-Pandemie fortgeführt wurde, ist die Vorbereitung für den Umzug von ca. 10.000 Objekten in die neuen Magazinflächen.

Zusätzlich wurde der Schließungszeitraum für weitere Tätigkeiten genutzt. So wurde der virtuelle Raum überarbeitet und aktualisiert und Altbestände an Büchern (vor 1800) von Karteikarten in die EDV eingepflegt. Ebenso wurden Grundreinigungsarbeiten durch das Reinigungsteam durchgeführt, um die Schädlingsbekämpfung zu unterstützen.

Aufgrund der besonderen Gefährdungslage stellte das **Theater der Stadt Münster** den Vorstellungsbetrieb bereits zum 12.03.2020 und im Folgenden auch den Proben- und Dienstbetrieb ein. Die Künstlerinnen und Künstler nutzten den Schließungszeitraum für digitale Formate. Unter dem Label #theaterzuhaus boten Künstler/-innen in kleinen Videos musikalische oder schauspielerische Grüße an. Unter dem Label #zeitfürbriefe lasen Schauspieler/-innen in Videos Briefe großer Autoren/Autorinnen. Das Junge Theater legte die Reihe „Quarantänegespräche“ auf, in der Interviews mit Künstler/-innen aus aktuellen Produktionen gezeigt wurden. Ebenso wurden Videos unter dem Label #stayhome produziert, die einen kreativen Umgang mit alten Programmheften/-karten der vergangenen Produktionen zeigten.

Das Sinfonieorchester hat mit nahezu dem ganzen Orchester aus dem home-office zwei große Video-Produktionen erstellt. So wurden Brahms „Ungarischer Tanz“ und Beethovens „Ode an die Freude“ gespielt. Noch vorgesehen sind zwei weitere Produktionen mit Ravels „Bolero“ und die spanische Corona-Hymne „Resistiré“. Außerdem vernetzten sich die Musiker und Musikerinnen des Orchesters mit der Bürgerstiftung, sodass kleine Konzerte bspw. vor Seniorenheimen gespielt wurden.

Auch das **Stadtarchiv** musste seinen Betrieb aufgrund der Corona-Pandemie einschränken. So wurde ab dem 17.03.2020 der Lesesaal geschlossen und die monatlich stattfindenden Themenabende bis zu Sommerpause vollständig abgesagt. Auch Besuche von Schülergruppen und Hausführungen konnten nicht durchgeführt werden.

Der übliche Dienstbetrieb des Stadtarchivs und es Zwischenarchivs konnte weitergeführt werden. So wurden bspw. weiterhin Anfragen von Personen mit einem dringenden Forschungsinteresse bearbeitet und amtliche Auskünfte aus den historischen Melde- und Personenstandsunterlagen erteilt. Die Einsichtswünsche wurden per Mail zugeschickt und die gewünschten Archivalien wurden dann gescannt und digital zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus baute Stadtarchiv seine Onlinepräsenz weiter aus und vermittelte über diesen Weg kleinere stadthistorische Einblicke.

Die Ausstellung „Gewalt-Geschichte-Gewissen“ der **Villa ten Hompel** wurde ab dem 16.03.2020 für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Forschungsarbeit lief seitdem jedoch kontinuierlich weiter über Homeoffice-Lösungen und Konferenzen im Video-Chat. Ebenfalls war und ist die "Mobile Bera-

tung im Regierungsbezirk Münster. Gegen Rechtsextremismus - Für Demokratie" (mobim.info) in der Villa ten Hompel weiterhin in der Einzelfallberatung sowie konzeptionell tätig, größtenteils per Videochat etc. Viel Raum nahm auch die telefonische Begleitung von Überlebenden des Holocaust ein, da sich die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen teils isoliert und mit ihren Erinnerungen an Krieg oder KZ konfrontiert fühlten. Traumata kamen zum Tragen, teils aber auch konkrete Bedarfe nach Alltagshilfen. Hier sprang das spendenfinanzierte Maximilian Kolbe Werk e.V. ein, eine kirchlich getragene Hilfsorganisation für ehem. Häftlinge, die mit dem Geschichtsort Villa ten Hompel jährlich Fachfortbildungen in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz im polnischen Oświęcim realisiert.

Da sich nunmehr keine Personen vor Ort über die NS-Vergangenheit informieren konnten, hat der Geschichtsort Villa ten Hompel mit fundierten Online-Angeboten reagiert und beispielsweise virtuelle Rundgänge, Impulse zu Gedenktagen und zur biographischen Arbeit mit Fällen aus der Ausstellung im so genannten Homeschooling geschaffen. Dieses Angebot wurde rege angenommen. Auch konnten aktuelle Forschungsbeiträge und Medien auf Youtube rezensiert bzw., wenn es sich um Eigenpublikationen handelt, in Kooperation mit dem Förderverein online zugänglich gemacht werden.

### **Teilöffnung und weiterer Ausblick**

Nach der vollständigen Einstellung des Publikumsverkehrs im Kulturbereich ermöglichte die CoronaSchVo ab dem 28.04.2020 wieder den langsamen Einstieg in die Teilöffnung der städtischen Einrichtungen. Weiterhin unter starken Einschränkungen und unter Beachtung der Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen wird hierdurch wieder ein kulturelles Angebot ermöglicht.

Den Anfang machte die **Stadtbücherei**, welche ab dem 29.04.2020 wieder für die Ausleihe von Medien wie Bücher, Games oder Tonies geöffnet hat; auch Magazinbestellungen sind wieder möglich. Derzeit sind die Öffnungszeiten noch auf die Wochentage von Montag bis Freitag und auf 19:00 Uhr begrenzt, für die künftigen Wochen wird die Rückkehr zu den üblichen Öffnungszeiten geprüft. Insbesondere auch Kinder unter 12 Jahren können in Begleitung eines Erwachsenen wieder die Bücherei besuchen; neben den allgemein geltenden Hygienebestimmung ist einzige Voraussetzung für alle Besucher/-innen der Büchereiausweis, um eine spätere Kontaktverfolgung zu gewährleisten.

Einschränkungen bestehen jedoch weiterhin. Der Aufenthalt zum Schmökern, für die Recherche oder zum Lernen ist ebenso noch nicht wieder möglich wie die Zeitungslektüre oder die Nutzung des Klavierraumes. Auf Grundlage der angekündigten weiteren Änderungen der CoronaSchVo arbeitet die Stadtbücherei derzeit daran, die PC-Arbeitsplätze wieder in Betrieb zu nehmen und den Bücherbus wieder fahren zu lassen. Ebenfalls wird ein Konzept erstellt, das Kleinstveranstaltungen im Lesesaal wieder ermöglichen kann.

Unmittelbar nach der Stadtbücherei wurde auch der Lesesaal des **Stadtarchivs** am 04.05.2020 wieder geöffnet. Hierzu wurden bauliche, organisatorische und hygienische Schutzmaßnahmen vorgenommen. Damit besteht mit Ausnahme für den Besuch von Schülergruppen und Hausführungen wieder das vollständige Angebot. Derzeit arbeitet das Archiv daran, die Hausführungen durch Video- und/oder andere Präsentationsformate zu ersetzen, die online zur Verfügung gestellt werden können.

Am 5. Mai öffnete das **Stadtmuseum** wieder regulär seinen Ausstellungsbetrieb. Neben der Schausammlung, den Sonderausstellungen „Münster auf alten Postkarten“ und „Form-Fläche-Farbe: Hans Kraft als Werbegrafiker 1920 bis 1960“ ist auch ein Rundgang durch die neueste Präsentation „Münster 1945 - 75 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg“ möglich. Aktuell lässt sich das Stadtmuseum nur über den Seiteneingang an der Salzstraße betreten.

Nach wie vor sind jede Arten von Vermittlungsformaten wie Führungen, Seminare oder Fortbildungen derzeit noch nicht möglich. Damit ist der pädagogische Auftrag zur Vermittlung von Stadtgeschichte weiterhin stark eingeschränkt. Das Stadtmuseum hat daher entschieden, dass am Wochenende stundenweise ein Museumspädagoge für Fragen von Einzelbesuchern und Einzelbesucherinnen zur Verfügung steht. Außerdem sollen in den kommenden Monaten Angebote für Lehrer/-innen entwickelt werden, mit denen Fortbildungsveranstaltungen als Videokonferenz ermöglicht werden. Auch ein Downloadbereich für Schulen soll eingerichtet werden.

Im Hinblick auf das zweite Halbjahr sind vier Ausstellungswechsel vorgesehen, die derzeit mit den Kooperations- und Sponsoringpartner vorbereitet werden. Hinzu kommen zwei Ausstellungen der Friedrich-Hundt-Gesellschaft.

Der **Kunsthalle Münster** gelang es, die aktuelle Ausstellung „Tobias Euler, Thies Mynther, Veit Sprenger: Moon Machine, Landing“ bis in den Juni zu verlängern, sodass diese seit dem 06.05.2020 noch bis zum 21.06.2020 besucht werden kann. Da die Dauer der Schließung und die Einschränkungen zu Beginn einer Wiedereröffnung nicht einzuschätzen war, entschied sich die Kunsthalle, eine für das zweite und dritte Quartal vorgesehene Ausstellung in die erste Jahreshälfte 2021 zu verschieben. Unter den derzeit bestehenden Hygienevorgaben findet der Ausstellungsbetrieb uneingeschränkt statt.

Am 08.05.2020 öffnete auch wieder die Dauerausstellung der **Villa ten Hompel**. Das Datum wurde bewusst gewählt, da es der 75te Jahrestag des Kriegsendes des Zweiten Weltkrieges war. Da derzeit nach wie vor keine Exkursionen zu KZ-Gedenkstätten wie Bergen-Belsen und Buchenwald durchgeführt werden können, werden in Kooperation mit dem Katholisch-Sozialen Akademie Franz Hitze Haus nun Webinare vorbereitet. Auch das Verbund-Projekt mit dem Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten zur Prävention gegen Antisemitismus unter dem Titel "Antisemi...-was?" wird derzeit entwickelt.

In der Vorbereitung und der weiteren Umsetzung ist die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes für die **Westfälische Schule für Musik** erheblich aufwändiger. Den anderen Einrichtungen ähnlich müssen ebenfalls die Hygienemaßnahmen und Abstandsgebote für den allgemeinen Begegnungsverkehr eingehalten werden. Zugleich sind besondere Vorgaben des Arbeitsschutzes zu berücksichtigen, um die Lehrkräfte keinem zusätzlichen Risiko auszusetzen. So wurden entsprechende Lüftungspausen zwischen den Unterrichtseinheiten eingeführt und der Zugang zum Unterrichtsgebäude für Angehörige stark reglementiert. Zusätzlich mussten die Unterrichtsräume entsprechend ihrer jeweiligen Nutzung hergerichtet werden, um den Sicherheitsanforderungen genüge zu tun. Insbesondere für den Gesangs- und Bläserbereich sind entsprechende Schutzvorkehrungen wie die Verwendung von Trennwänden sowie erhöhte Abstandsregelungen zu beachten.

Die Streicher-/Zupf- und Tasteninstrumente sowie der Schlagzeugbereich starteten ab dem 11.05.2020 wieder mit dem Einzelunterricht im Gebäude an der Himmelreichallee. Auch in den Zweigstellen beginnt der Präsenzunterricht wieder. Sofern die jeweilige Lehrkraft oder der Schüler/die Schülerin zur Risikogruppe gehört, besteht auch weiterhin die Möglichkeit, das digitale Angebot fortzuführen.

Ab dem 18.05.2020 wurde der Kleingruppenunterricht bei den Streicher-/Zupf- und Tasteninstrumente erlaubt sowie Einzelunterricht bei Blasinstrumenten; Gesangsunterrichte konnten auf den umliegenden Außenflächen stattfinden

In der zweite Phase, seit dem 26.05.2020, findet die Aufnahme des Kleingruppenunterrichts für alle Instrumente und den Gesang, für verkleinerte Früherziehungsgruppen sowie für kleine Ensembles und Stimmproben statt, auch können wieder Räume der allgemeinbildenden Schule genutzt werden und – wenn vereinbar mit den jeweiligen schulischen Abläufen – auch einzelne Kooperationsprojekte starten.

In der dritten Phase werden auch der komplette Grundstufenbereich, Chöre, die Großgruppen und Orchester, die Musicalangebote sowie alle Kooperationsprojekte wieder aufgenommen. Derzeit ist jedoch noch nicht absehbar, wann die dritte Phase beginnen wird.

Ebenfalls ab dem 11.05.2020 begannen die Begegnungszentren Kap.8 und Meerwiese mit der Teilöffnung ihrer Einrichtungen. Im **Kap.8** erfolgt zunächst eine Teilöffnung des Informationsbüros und sowie des Ausstellungsbereiches und ab dem 18.05.2020 folgten Kreativ- und Weiterbildungsangebote wie bspw. Sprachkurse. Seit dem 25.05.2020 finden auch wieder kontaktfreie bzw. –arme Sportangebote wieder statt.

Möglich ist auch die Nutzung eines separaten Gebäudeteiles für die Westfälische Schule für Musik. Schrittweise sollen auch die weiteren individuellen Angebote wieder möglich werden, sofern das Infektionsgeschehen und die rechtlichen Anpassungen dieses ermöglichen. Im Hinblick auf das Veranstaltungsgeschehen ab September wird evaluiert, welche bevorstehenden Veranstaltungen aufgrund

der Lage verändert oder verschoben werden müssen. Damit soll –soweit möglich- Planungssicherheit auch für die Veranstalter und die vielen Engagierten geschaffen werden. Das Kap.8 erarbeitet zusätzlich Möglichkeiten virtueller Zusammenkünfte, um unterschiedlichste Veranstaltungsformate umsetzen zu können.

Im Begegnungszentrum **Meerwiese** sind ebenfalls einzelne Kursangebote wieder möglich. Voraussetzung ist, dass diese eher statisch sind und keine Bewegung im Raum erfordern bzw. eine eins-zu-eins-Betreuung stattfindet. Von Angeboten für und mit Kindern (KiTa und Grundschule) sowie mit älteren Erwachsenen ist vom Gesundheitsamt abgeraten worden. Da das Kursgeschehen im Begegnungszentrum Meerwiese von Drittanbietern wie dem Anna-Krückmann-Haus geprägt wird, ist die Wiederaufnahme auch davon abhängig, wie die Kurse generell wieder angeboten werden. Darüber hinaus erarbeitet das Begegnungszentrum Meerwiese derzeit Strukturen, Kooperationen und Digitalisierungsansätze, um eine gezielte Kommunikation und alternative Angebotserstellungen zu ermöglichen. Die Ergebnisse werden auch unabhängig von der aktuellen Situation genutzt werden, um das Angebot des Begegnungszentrums weiterzuentwickeln.

Das Kulturamt steht neben der telefonischen und schriftlichen Beratung zunehmend auch wieder für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Im Vordergrund stehen hier die Modifikationen in den Antragstellungen sowie gemeinsame Überlegungen zu alternativen künstlerischen Formaten, die in geeigneter Weise auf die aktuellen Präsentations- und Produktionsverhältnisse reagieren und abgestimmt sind. Diskutiert werden zudem geeignete Ansätze für den digitalen Support.

Wenn auch nur für 2 Wochen und unter strengen Sicherheits-, Hygiene- und Arbeitsschutzvorschriften sind vom 30. Mai bis zum 14. Juni während einer Zwischenöffnung wieder Aufführungen im Großen Haus der **Theater Münsters** zu erleben. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten sind nur 84 Besucherplätze möglich, um die Abstände zwischen den Sitzplätzen einzuhalten. Zur Verfügung stehen auch nur die Zuschauerplätze im Parkett, da andernfalls eine Aerosolübertragung aus den Rängen nicht zu vermeiden ist. Die Länge der Aufführungen musste auf 60 – 70 Minuten begrenzt werden. Diesen Einschränkungen zum Trotz ist es gelungen, in kürzester Zeit ein Programm mit speziellen Kleinformaten aufzustellen. Vorgesehen sind konzertante Abende des Sinfonieorchesters Münster, Liederabende des Musiktheaters sowie 6 tragikomische Monologe über Zeitgenossen und ihre Einrichtungsversuche als Beitrag des Schauspiels. Bei allen Aufführungen ist die Anzahl der Mitwirkenden geringer als üblich, um dem Arbeitsschutz der Ensemblemitglieder und der Mitarbeiter/-innen den Theaters Münster zu entsprechen.

Mit Blick auf die bevorstehende Spielzeit 2020/21 wird derzeit ein Ersatzspielplan für einen möglichen Theaterbetrieb ab August 2020 erstellt. Einzelne ursprünglich noch für die Spielzeit 2019/20 als auch für die Spielzeit 2020/21 vorgesehene Produktionen sollen zum Teil in die Spielzeit 2021/22 verschoben werden. Ebenso ist davon auszugehen, dass auch in der kommenden Spielzeit weiterhin umfangreiche Beschränkungen bestehen werden, sodass weiterhin mit kleineren Formaten in allen Sparten geplant werden muss.

#### **Fazit:**

Mit der akuten Corona-Pandemie sind weitreichende Einschränkungen notwendig gewesen, um die Ausbreitung des Corona-Virus in Münster deutlich zu verlangsamen. Unmittelbar damit verbunden war auch die Einstellung des Publikums-, Veranstaltungs- und Probenbetriebs der städtischen Kulturinstitutionen. In der Zeit zwischen März und Mai schufen die Einrichtungen daher individuelle Alternativangebote. Insbesondere die Nutzung von digitalen Möglichkeiten eröffnete den Einrichtungen Wege, weiterhin ein Kulturangebot anzubieten. Zugleich forderte es auch zu einem neuen Denken über die Präsentation von Kunst und Kultur.

Gleichzeitig befassten sich die Einrichtungen zur Vorbereitung für eine Teilöffnung für die Bürgerinnen und Bürger. Hierbei galt und gilt es, die geltenden Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen zu beachten, die individuell in den jeweiligen Räumlichkeiten umgesetzt werden. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten konnte der Ausstellungsbetrieb des Stadtmuseums, der Villa ten Hompel und der Kunsthalle ebenso wieder aufgenommen werden wie auch der Lesesaal des Stadtarchivs wieder geöffnet werden. Die Ausleihe von Medien aus der Stadtbücherei ist wieder möglich. Schrittweise wird auch der Präsenzunterricht in der Westfälischen Schule für Musik wieder ermöglicht. Dass auch der Veranstaltungsbetrieb in den Begegnungszentren Meerwiese und Kap.8 wieder stattfindet und

das Theater Münster wieder Vorstellungen anbieten, zeigt zusätzlich wie flexibel die Einrichtungen auf die aktuelle Situation reagieren können.

Im Hinblick auf das zweite Halbjahr 2020 bestehen jedoch noch zahlreiche weitere Unwägbarkeiten. Es ist davon auszugehen, dass weiterhin Einschränkungen in den kulturellen Einrichtungen bestehen. Spürbar werden die Auswirkungen im Veranstaltungsbetrieb sein. So wird bspw. der Spiel- und Konzertplan des Theater Münsters für die Spielzeit 2020/21 nahezu vollständig geändert werden müssen. Auch die Planungen der kleineren Veranstaltungsorte wie den Begegnungszentren oder der Stadtbücherei müssen der jeweiligen Situation entsprechend angepasst werden. Das Kulturrat wird auch weiterhin ein besonderes Augenmerk darauf haben, wie sich die aktuelle Situation auf die Freie Szene in Münster auswirkt, um hierauf rechtzeitig reagieren zu können.

Aufbauend auf den vergangenen Wochen wollen die städtischen Kulturinstitutionen ihre eingeschlagenen Wege weiter verfolgen und die Angebote ausbauen. Die Reaktionen und Erfahrungen aus der derzeitigen krisenhaften Situation werden dadurch auch künftig Einfluss auf die Arbeit der kulturellen Einrichtungen der Stadt Münster nehmen. Die Digitalisierungsprozesse werden somit nicht nur beschleunigt, sondern auch dauerhaft verstetigt.

Oberstes Ziel bleibt derzeit die Sicherung der vielfältigen Kulturlandschaft Münsters.

I.V.

Cornelia Wilkens  
-Stadträtin-

**Anlagen:**